



„Arztzeit ist Behandlungszeit und nicht Schreibzeit“

Der aktuelle Bürokratieindex zeigt einen leichten Anstieg der Bürokratiebelastung in den deutschen Arztpraxen. Ziel der KBV ist es, den Anteil zu reduzieren.

Die bürokratische Gesamtbelastung der Praxen ist im Jahr 2017 leicht gestiegen – und zwar um 0,21 Prozent. Das sind rund 115.000 Nettoarbeitsstunden mehr als im Jahr zuvor. Dies ergab der Bürokratieindex (BIX) für Vertragsärzte und -psychotherapeuten, den die KBV mit der Fachhochschule des Mittelstandes ermittelte. Der BIX wurde analog zum Bürokratiekostenindex (BKI) des Statistischen Bundesamtes konzipiert, mit dem der beim Bundeskanzleramt angesiedelte Nationale Normenkontrollrat (NKR) die Bürokratiekosten misst und kontrolliert. Der BIX stellt transparent dar, wie viel Zeit die niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten im Jahr für Verwaltungsarbeit aufwenden. Die Untersuchung basiert auf den Ergebnissen des

Projektes „Mehr Zeit für Behandlung“, das im Jahr 2013 ins Leben gerufen wurde. Insgesamt wendeten die Niedergelassenen aktuell etwa 54 Millionen Stunden im Jahr für Bürokratie der Selbstverwaltung auf Bundesebene auf. Das wiederum bedeutet: Praxen arbeiten im Durchschnitt 60 Tage lang Informationspflichten der gemeinsamen Selbstverwaltung ab. „Bürokratieabbau ist oft eine Sisypusarbeit: Während sie an einer Stelle erfolgreich verringert wird, entstehen an anderer Stelle neue Belastungen“, sagt Dr. Thomas Kriedel, Vorstandsmitglied der KBV.

Eine deutliche Reduzierung der Bürokratie kommt dieses Jahr zum Beispiel mit der Vereinfachung der Chronikerbescheinigung erreicht werden. Die Entlastungen

für die Praxen aber deutlich reduziert werden. „Die Niedergelassenen wünschen sich mehr Zeit für ihre Patienten. Das zeigen alle Befragungen. Deshalb darf die Belastung durch Bürokratie in den Praxen das notwendige Maß nicht überschreiten“, erklärt Kriedel.

Mehr als vier Milliarden Euro

Bereits in einer im August 2015 vom NKR veröffentlichten Erhebung, belaufen sich die jährlichen Kosten durch die zahlreichen Informationspflichten und Verwaltungsvorgaben auf mehr als vier Milliarden Euro. Daraus gingen 20 Handlungsempfehlungen hervor. Im Oktober 2017 zogen der NKR, die KBV und die anderen Projektpartner nun ein positives Fazit – von den 13 Handlungsempfehlungen für den vertragsergänzlichen Bereich sind zehn bereits umgesetzt oder stehen kurz davor.

Insbesondere durch den demografischen Wandel ist auch für die Zukunft mit steigenden Behandlungszahlen zu rechnen. Es wird daher zu einem weiteren Anstieg der bürokratischen Belastung für Praxen kommen, wenn der administrative Aufwand nicht reduziert wird. Die beim BIX betrachteten Informationspflichten beruhen auf Vorgaben der gemeinsamen Selbstverwaltung. Die KBV selbst plädiert schon lange dafür, diese zurückzuführen:

„Unser Ziel von 25 Prozent Bürokratieabbau muss verbindlich per Gesetz verankert werden“, betont Kriedel. „Arztzeit ist schließlich Behandlungszeit und nicht Schreibzeit“. Mit dieser Reduzierung um 25 Prozent würden den niedergelassenen Ärzten über 13 Millionen Stunden pro Jahr zusätzlich für die Patientenversorgung zur Verfügung stehen.

Aus Sicht der KBV stellt die Digitalisierung eine große Chance dar, diesem Ziel näher zu kommen. Dennoch reduziert sie nicht zwangsläufig die administrativen Aufgaben für Praxen. Bei der Planung und Umsetzung der Digitalisierung in der vertragsärztlichen Versorgung sollte daher das Augenmerk stärker auf das Potenzial für die Entlastung von Bürokratie gerichtet werden, meint die KBV.

Aus diesem Grund appellierte sie auch an die Politik, bei den gesundheitspolitischen Vorhaben in der nächsten Legislaturperiode darauf zu achten, dass Ärzte und Psychotherapeuten nicht mit weiterer Bürokratie belastet werden. Denn Versorgungsfunktionär nur, wenn Ärzte und Psychotherapeuten die Zeit haben, das zu tun, was sie am besten können: sich um die Gesundheit ihrer Patienten kümmern.

Nicolas Ebert

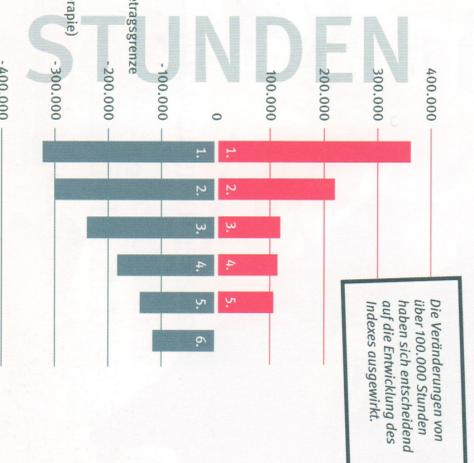
BÜROKRATISCHE BE- UND ENTLASTUNGEN 2017 IN STUNDEN

BELASTUNGEN

1. Verordnung Krankenbeförderung
2. Individuelle Patienteninformation Psychotherapie
3. Präventionsempfehlung Erwerbslose
4. Bescheinigung der Arbeitsfähigkeit auf Muster 1
5. Dokumentation DMP COPD

ENTLASTUNGEN

1. Patientenakklurierung bei Überschreitung der Festbetragsgrenze
2. Beschleunigung daneurbehandelte Krankheit
3. Erhebung Daten im Ersatzverfahren
4. Antrag auf Fortsetzung der Behandlung (Psychotherapie)
5. Antrag Kurzzeittherapie (mit Gutachterverfahren)
6. Ausstellen von Überweisungen



BIX
2017
BÜROKRATIEINDEX
GEMEINSAM MIT DER
FACHHOCHSCHULE
DES MITTLEREN
STANDES

Belastung transparent machen,
Bürokratie abbauen.



Weitere Informationen zum BIX sowie detaillierte Empfehlungen für den Bürokratieabbau in der ärztlichen Versorgung unter:
www.kbv.de/html/bix.php